

Prof. Dr. Armin Höland
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche
Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
06099 Halle / hoeland@jura.uni-halle.de

Halle, den 18. November 2015

Symposium am 8. Dezember 2015 von 09:30 Uhr bis 18 Uhr an der Universität Halle zum Rückgang der Klageeingangszahlen in der Justiz

Pressemitteilung

Klagen Menschen in Deutschland mit rechtlichen Problemen heute weniger oder anders? Seit einer Reihe von Jahren lässt sich an den Klageeingangszahlen der Zivilgerichtsbarkeit, der Arbeitsgerichtsbarkeit, der Verwaltungsgerichtsbarkeit und der Finanzgerichtsbarkeit ein Rückgang der Klagehäufigkeit beobachten. Seit fünf Jahren gilt das selbst für die Sozialgerichtsbarkeit, die nach dem Inkrafttreten der sogenannten Hartz IV-Gesetzgebung im Jahr 2005 einen steilen Anstieg der Klageeingangszahlen erlebt und mit einer kräftigen Ausweitung der Zahl der Richterinnen und Richter darauf reagiert hat. Zwar ist das Zahlenniveau der Klageeingänge bei den Sozialgerichten nach wie vor vergleichsweise hoch. Dennoch zeigt die Gerichtsstatistik seit 2010 für das Bundesgebiet einen nicht zu übersehenden Rückgang der Klagezahlen auch für diese Gerichtsbarkeit.

Wie lässt sich diese Entwicklung erklären? Gibt es in den verschiedenen Lebensbereichen von Konsum, Miete, Familie, Arbeit, steuerlichen und behördlichen Angelegenheiten, sozialer Sicherung weniger Streit? Oder wird der Streit auf andere Weise beigelegt, beispielsweise durch großzügigeres Verbraucherrecht, durch kulantere Praxis von Unternehmen oder durch die wachsende Anzahl von Schieds- und Schlichtungsstellen? Es gibt bei diesem Thema keinen Mangel an Vermutungen, aber es gibt einen Mangel an gesicherten und verallgemeinerungsfähigen Erkenntnissen zu Ursachen und zur Deutung des Rückgangs Klagezahlen an den Gerichten in der Bundesrepublik Deutschland.

Ein erster Schritt zu gesicherten Erkenntnissen, die erheblichen Forschungsaufwand erfordern, ist eine sachkundige Verständigung zwischen Wissenschaft und Praxis über mögliche Ursachen und Erklärungen für die Entwicklung der Rechtsstreitpraxis in Deutschland. Dieses Ziel hat ein eintägiges Symposium, das von der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gemeinsam mit dem Oberlandesgericht Naumburg am 8. Dezember 2015 von 09:30 bis 18 Uhr an der Universität in Halle im Hallischen Saal (Universitätsring 5) veranstaltet werden wird. Wie das beigefügte Programm der Veranstaltung deutlich macht, werden an diesem Tag Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Justiz mit solchen aus der Praxis der Schlichtung von Streitigkeiten zusammengeführt und wissenschaftlich kommentiert werden. Das Ziel der Veranstaltung ist ein genaueres Verständnis der Ursachen und Wirkungen der gegenwärtigen Entwicklung.

Gefördert wird das Symposium durch die Stiftung Rechtsstaat Sachsen-Anhalt e. V., den Freundeskreis der Juristischen Fakultät e. V. und das Dekanat der Fakultät.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß, Prof. Dr. Armin Höland

„Der Rückgang der Klageeingangszahlen in der Justiz – mögliche Ursachen“

Symposium an der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Dienstag, den 8. Dezember 2015, 09:30-18:00 Uhr, im Hallischen Saal,
Universitätsring 5, 06108 Halle

Moderation: Prof. Dr. Armin Höland und Prof. Dr. Caroline Meller-Hannich

- | | |
|-----------------|--|
| 09:30-09:45 Uhr | Begrüßung durch die Prodekanin der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Halle, Juristischer Bereich, Frau Professorin Dr. Susanne Sieker |
| 09:45-10:00 | Grußwort des Staatssekretärs im Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Thomas Wünsch |
| 10:00-10:30 | Winfried Schubert, Präsident des Oberlandesgerichts Naumburg und des Landesverfassungsgerichts Sachsen-Anhalt: Gehen der Justiz in Deutschland die Zivilverfahren aus? Fakten, Überlegungen, Maßnahmen insbesondere mit Bezug zu Sachsen-Anhalt |
| 10:30-11:00 | Monika Nöhre, Berlin, Schlichterin der Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft, vormals Präsidentin des Kammergerichts: Erfahrungen mit Streitverhalten und Streitbeilegung aus Justiz und Schlichtung |
| 11:00-11:30 | Diskussion |
| 11:30-12:00 | Dr. Eberhard Natter, Stuttgart, Präsident des Landesarbeitsgerichts Baden-Württemberg: Die Arbeitsgerichtsbarkeit Baden-Württemberg im Wechsel der Konjunkturzyklen |
| 12:00-12:30 | Dr. Michael Moeskes, Magdeburg, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Mediator, Präsident der Rechtsanwaltskammer Sachsen-Anhalt: Entscheidung und Schlichtung im Verwaltungsrecht |
| 12:30-13:00 | Diskussion |
| 13:00-13:45 | Mittagspause |
| 13:45-14:15 | Holger Scheiding, München, Rechtsanwalt, Handwerkskammer für München und Oberbayern: Streitverhalten und Streitbeilegung in der Wirtschaft I: Erfahrungen aus der Sicht des Handwerks |
| 14:15-14:45 | N.N. (IHK/Versicherungswirtschaft): Streitbeilegung in der Wirtschaft II |
| 14:45-15:15 | Kerstin Kols, Hannover, Geschäftsführerin der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern: Streitverhalten und Streitbeilegung aus der Sicht der größten Schlichtungsstelle in Deutschland im Bereich der Arzthaftung |
| 15:15-16:00 | Diskussion |
| 16:00-16:30 | Kaffeepause |
| 16:30-17:15 | Prof. Dr. Hubert Rottleuthner, Berlin/Frankfurt am Main: Prozessflut und Prozessebbe – Fragen und Forschungsbedarf |
| 17:15-18:00 Uhr | Abschließende Diskussion |